

## US-Familie feiert in Ansbacher Synagoge

Seit vielen Jahren war es der erste Gottesdienst, der wieder in der Ansbacher Synagoge stattgefunden hat: Jacob Abramowitz feierte seine Bar Mizwa in der Rosenbadstraße. Bei der Bar Mizwa, die mit der Konfirmation oder der Firmung vergleichbar ist, darf der junge Jude zum ersten Mal während eines Gottesdienstes aus der Thora vorlesen und wird somit zu einem vollwertigen



Drei Generationen: Pilot David, der 13jährige Jacob und Großvater Benjamin.

Foto: Biernoth

Gemeindemitglied. Für den Großvater von Jacob, Benjamin Abramowitz, war es eine Selbstverständlichkeit, daß sein Enkel die Bar Mizwa in der Ansbacher Synagoge feiern kann. Denn auch er hat sie dort begangen, am 18. Oktober 1947. Der Vater von Benjamin, Reuben Abromowitz, war 1946 zum Kommandeur der Signal-Schule ernannt worden und blieb bis 1948 in Ansbach stationiert. Die vielen guten Erinnerungen an Ansbach veranlaßten Benjamin Abramowitz dazu, auch die Bar Mizwa seines Enkels in Ansbach zu organisieren, zumal sein Sohn David zur Zeit als Pilot in Katterbach stationiert ist. Zum festlichen Gottesdienst waren über einhundert Verwandte und Freunde in die Synagoge gekommen, darunter auch 38, die eigens aus den USA angereist waren. Geleitet hat den Gottesdienst der in Heidelberg stationierte Militärrabbiner der US-Armee.

ab